

ERSTE GROUP

Die Bank für Zentral- und Osteuropa

**ZWISCHENBERICHT
3. QUARTAL 2008**

UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN*

in EUR Mio

	1-9 08	1-9 07
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	3.573,3	2.844,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-602,3	-335,9
Provisionsüberschuss	1.489,0	1.354,2
Handelsergebnis	184,9	292,0
Verwaltungsaufwand	-3.053,7	-2.709,9
Sonstiger Erfolg	-269,4	-126,1
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.321,8	1.318,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	610,2	25,4
Konzernperiodenüberschuss	1.463,0	837,9
Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	2,8%	2,4%
Kosten-Ertrags-Relation	58,2%	60,4%
Eigenkapitalverzinsung	21,7%	13,5%
Gewinn je Aktie	4,67	2,69
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	19.088	14.937
Forderungen an Kunden	125.673	113.956
Risikovorsorgen	-3.699	-3.296
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.769	44.214
Sonstige Aktiva	24.589	30.708
Summe der Aktiva	209.420	200.519
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.420	35.165
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110.964	100.116
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.802	31.078
Sonstige Passiva	12.406	17.168
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.969	5.589
Kapital	12.859	11.403
Summe der Passiva	209.420	200.519
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22/2 BWG	105.342	95.091
Kernkapitalquote	6,6%	7,0%
Eigenmittelquote	9,4%	10,5%
Aktiendaten (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	49,20	61,50
Tiefstkurs (EUR)	34,30	50,00
Schlusskurs (EUR)	34,45	53,45
Börsenkapitalisierung (EUR Mrd)	10,92	16,90
Börsenumsatz (EUR Mrd)	12,92	8,20

* Ab 1. Jänner 2007 kommen bei der Eigenmittelkalkulation die Basel II-Richtlinien zur Anwendung.

RATINGS

Fitch

Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Positiv

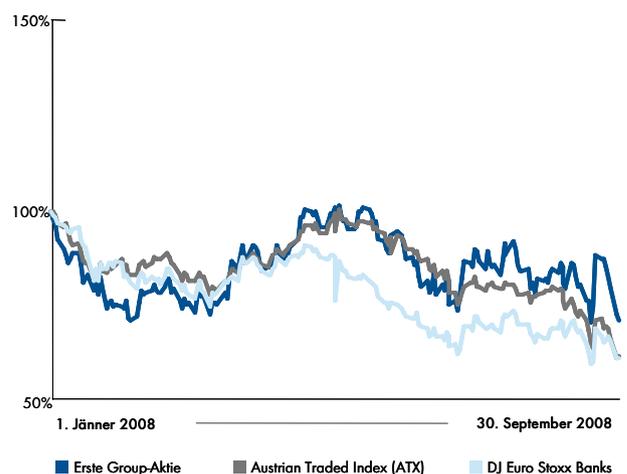
Moody's Investors Service

Langfristig	Aa3
Kurzfristig	P- 1
Ausblick	Stabil

Standard & Poor's

Langfristig	A
Kurzfristig	A- 1
Ausblick	Negativ

KURSVERLAUF DER ERSTE GROUP-AKTIE (INDEXIERT)



Highlights

_ Anstieg des Betriebsergebnisses um über 23,2% in den ersten drei Quartalen 2008 zeigt die Stärke des Retailgeschäfts in Zentral- und Osteuropa. Das Betriebsergebnis stieg dank eines starken Zinsergebnisses (+25,6% auf EUR 3.573,3 Mio) und trotz eines sehr schwachen Handelsergebnisses um 23,2% auf EUR 2.193,5 Mio. Der Konzernüberschuss erhöhte sich in den ersten drei Quartalen um 74,6% auf EUR 1.463,0 Mio (bereinigt um den Verkauf der Versicherungssparte +2,8% auf EUR 861,7 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung (cash) erreichte 22,2% (bereinigt um den Versicherungsverkauf 13,6%), die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 58,2% (nach 59,2% 2007).

_ Einlagen- und Kreditwachstum in Zentral- und Osteuropa anhaltend stark. Trotz der sich in den letzten Wochen verschlechternden Stimmung gegenüber Zentral- und Osteuropa war die Geschäftsentwicklung in den CEE-Töchtern in den ersten neun Monaten sehr zufriedenstellend: Die Nettozinsspanne blieb mit 4,5% auf einem hohen Niveau. Das Betriebsergebnis der CEE-Töchter erhöhte sich gegenüber den ersten drei Quartalen 2007 um 52% auf EUR 1,36 Mrd.

_ Starke Kapitalbasis. Das Eigenkapital stieg durch die starke Profitabilität der Erste Group sowie durch den Verkauf des Versicherungsgeschäfts im dritten Quartal auf EUR 9,7 Mrd.

_ Starke Liquiditätsbasis. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis konnte im laufenden Jahr stabil bei unter 115% gehalten werden und wird auch zum Jahresende unter diesem

Wert bleiben. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf der Erste Group ist über das Jahresende voll abgedeckt. Mit dem bereits platzierten Refinanzierungsvolumen von EUR 6 Mrd konnte nicht nur der diesjährige Bedarf, sondern bereits ein Teil des langfristigen Refinanzierungsbedarfs für 2009 zu unter 40 Basispunkten über Euribor gedeckt werden.

_ Auswirkung der Finanzkrise auf den Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten. Aufgrund der Qualität der dem ABS/CDO-Portfolio zugrundeliegenden Aktiva wird für 2008 weiterhin kein Impairment erwartet. Die Marktentwicklungen führten im Rahmen der Mark-to-Market-Bewertung zu einer Belastung im dritten Quartal von EUR 18,1 Mio. Die Wertberichtigungen auf das Lehman Brothers-Obligo belaufen sich auf EUR 26 Mio.

_ Ausblick für das Jahr 2008. Das Betriebsergebnis wird 2008 um rund 15% ansteigen. Die Kosten werden im vierten Quartal unter jenen des dritten Quartals liegen. Für das vierte Quartal 2008 wird trotz des schlechten Kapitalmarktumfelds und der Wertberichtigung für das Island Obligo ein positives Nettoergebnis erwartet.

NB:

Die folgenden Texte und Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem bis dato durch Unsicherheit geprägten Jahr, kam es im dritten Quartal und besonders im Oktober zu einer dramatischen Beschleunigung der Ereignisse an den globalen Finanzmärkten: An den Kreditmärkten kam jede Aktivität zum Erliegen – der kurzfristige Interbanken-Markt aber auch die langfristigen Kreditmärkte waren kaum noch funktionsfähig. In diesem Umfeld wurden auch gut positionierte Banken in Mitleidenschaft gezogen. Die Erste Group war hier keine Ausnahme. Obwohl wir einerseits sehr erfolgreich waren – so wurde das langfristige Refinanzierungsvolumen für das laufende Jahr günstiger als erwartet gedeckt und der Verkauf des Versicherungsgeschäfts plangemäß im September abgeschlossen – mussten wir andererseits einen substanziellen Teil unseres EUR 40 Mio Lehman Brothers-Obligos abschreiben. Im Oktober gaben wir ein Island Obligo im Ausmaß von EUR 300 Mio bekannt. Trotz der Umstände waren die negativen Bewertungen für das ABS/CDO-Portfolio auf EUR 18 Mio nach Steuern limitiert. Ungeachtet dieser außerordentlichen Effekte war das Geschäftswachstum weiterhin sehr zufriedenstellend: Das Betriebsergebnis für das Quartal und die ersten neun Monate stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15% bzw. 23%.

Als Reaktion auf die starken Marktverwerfungen beschlossen Regierungen auf der ganzen Welt Maßnahmenpakete für Banken. In Einklang mit der EU beschloss auch die österreichische Bundesregierung ein Paket mit einem Volumen von EUR 100 Mrd. Dieses besteht aus Staatsgarantien für kurz- und langfristige Liquidität im Ausmaß von EUR 75 Mrd, Zugang zu Kapital in jeglicher Form (Volumen: EUR 15 Mrd), wie z. B. Vorzugsaktien, die zu keiner Kapitalverwässerung der Aktionäre führen, sowie einer unlimitierten Einlagensicherung für Privatpersonen. Diese Maßnahmen sind nicht voneinander abhängig und so kann jede österreichische Bank eine Kombination aus Liquiditäts- und Kapitalmaßnahmen in Anspruch nehmen. Unabhängig von der tatsächlichen Notwendigkeit, werden wir die Details des Pakets genau analysieren und im Sinne unserer Aktionäre und im Hinblick auf die Absicherung der langfristigen Wachstumschancen der Gruppe agieren.

Trotz der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten entwickelte sich unser Kerngeschäft mit Privatkunden und KMUs außerordentlich gut. Der Zinsüberschuss erreichte dieses Quartal ein Allzeithoch, der Provisionsüberschuss war trotz eines schwachen Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft

über Vorjahresniveau und auch das Handelsergebnis war trotz extrem hoher Volatilität noch positiv. Das Kostenwachstum blieb weiterhin unter jenem der Einnahmen, wird aber im Lichte der erwarteten schwächeren Aussichten für die Weltwirtschaft im Fokus des Managements bleiben.

Die verminderte Risikoneigung hat auch zu einer skeptischeren Stimmung gegenüber aufstrebenden Märkten und vor allem gegenüber Zentral- und Osteuropa geführt. Ungarn stand aufgrund seiner Abhängigkeit von ausländischem Kapital im Mittelpunkt des Interesses. Obwohl eine Staatsschulden-Quote von 67% doch eher hoch ist, sollte man dennoch nicht übertreiben: Ungarn hat über die letzten beiden Jahre gute Fortschritte bei der Senkung des Budget- und Leistungsbilanzdefizits gemacht, auch wenn dies auf Kosten eines niedrigeren Wirtschaftswachstums ging. Zusätzlich steht die Zentralbank für Währungsstabilität. Eine weitere positive Entwicklung in Ungarn, aber auch in der gesamten Region ist die rückläufige Bedeutung der Fremdwährungskredite, vornehmlich auf Grund eines härteren Refinanzierungsumfelds. Insgesamt gehen wir weiter davon aus, dass das Wachstum in Zentral- und Osteuropa über jenem in Westeuropa liegen wird.

Obwohl die Geschwindigkeit und Schärfe der jetzigen Ereignisse Vorhersagen über die Zukunft erheblich erschweren, so hat die Erste Group doch auch in einem schwächeren wirtschaftlichen Umfeld erhebliche Wettbewerbsvorteile. Eine Basis von 16 Mio Privatkunden stellt eine stabile Liquiditätsquelle dar. Eine relativ niedrige Produktdurchdringung, ein niedriger Verschuldungsgrad und der überdurchschnittliche Wohlstand des typischen CEE-Bankkunden sind ein zusätzlicher Bonus. Daher sollten gut positionierte Banken auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten von höheren Margen bei potenziell niedrigerem Volumen profitieren. Das Wichtigste ist jedoch, dass unser Retail-Geschäftsmodell gesund und langfristig nachhaltig ist.



Andreas Treichl

Erste Group-Aktie

ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Die internationalen Aktienindizes verzeichneten im dritten Quartal 2008 deutliche Kursrückgänge auf Grund der Eskalation der Finanzkrise und steigender Rezessionsängste. Stabilisierungsmaßnahmen durch ein Verbot von Leerverkäufen der Aufsichtsbehörde SEC hatten keinen nachhaltigen Einfluss auf den Kursverlauf. Die Unsicherheit über die Details des Rettungsplanes der US-Regierung zur Sicherstellung des Kreditflusses mit einem Volumen von USD 700 Mrd führte bis Ende September zu deutlichen Kursabschlägen. Seit Jahresbeginn verbuchten sowohl alle beobachteten amerikanischen als auch europäischen Aktienmärkte Verluste im zweistelligen Prozentbereich. Der Dow Jones Index schloss den Beobachtungszeitraum mit -18,2% bzw. das dritte Quartal mit -4,4%. Der Dow Jones Euro Stoxx-Index verlor aufgrund des starken EUR sogar 29,6% bzw. 9,4%.

Die im dritten Quartal des Vorjahres von den USA ausgehende Kreditkrise erreichte im September ihren vorläufigen Höhepunkt. Massive Abschreibungen, Mittelabflüsse und die daraus resultierenden Liquiditätsengpässe führten in den USA zur Insolvenz des Investmenthauses Lehman Brothers und machten Notverkäufe einiger Finanzinstitute bzw. deren Verstaatlichung durch die US-Behörden notwendig. Neben den beiden Hypothekenfinanzierern Fannie Mae und Freddie Mac wurde der weltgrößte Versicherungskonzern AIG unter staatliche Kontrolle gestellt. In einem Notverkauf übernahm JP Morgan große Teile der insolventen Washington Mutual-Gruppe. Nach dem bereits im März erfolgten Verkauf der fünftgrößten Investmentbank Bear Stearns an JP Morgan, der Insolvenz der als Nummer vier gereihten Lehman Brothers und der Übernahme der drittgrößten Investmentbank Merrill Lynch durch die Bank of America endete die Geschichte der Investmentbanken. Durch die Aufgabe ihres 75-jährigen rechtlichen Sonderstatus und die Umwandlung in Geschäftsbanken stehen die beiden verbliebenen Institute Morgan Stanley und Goldman Sachs unter strengerer Kontrolle der US-Notenbank.

Auch in Europa weitete sich die Bankenkrise aus, nachdem schon in den Vorquartalen massive Abschreibungen von Vermögenswerten bei zahlreichen europäischen Großbanken für Verluste gesorgt hatten. Der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index verzeichnete seit Jahresbeginn einen Rückgang um 39,0%; im dritten Quartal verlor dieser 11,5%. Die Entwick-

lung an der Wiener Börse stand im Zeichen der sich ausweitenden globalen Finanzkrise und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Der ATX (Austrian Traded Index) verzeichnete mit einem Stand von 2.767,76 Punkten seit Jahresbeginn ein Minus von 38,7%, bzw. im dritten Quartal von 29,8%. Ausschlaggebend für diesen im Vergleich zu den übrigen europäischen Indizes überproportionalen Rückgang waren Befürchtungen über einen Konjunkturéinbruch in Zentral- und Osteuropa, wo zahlreiche österreichische Konzerne positioniert sind. Neben den Finanztiteln verzeichneten Immobilienaktien die größten Verluste.

ENTWICKLUNG DER ERSTE BANK-AKTIE

Die Aktie der Erste Group Bank AG setzte auch im abgelaufenen Quartal, unter dem Einfluss der Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten, ihren Abwärtstrend fort. Nach einer Seitwärtsbewegung im Juli und August mit Kursen um die Marke von EUR 40,00 musste die Erste Group-Aktie im September einen neuerlichen Rückgang des Aktienkurses um 15,9% hinnehmen. Das Übergreifen der Liquiditätskrise auf europäische Banken und daraus resultierende, mögliche Auswirkungen auf die Erste Group, sowie Sorgen über das weitere Wirtschaftswachstum in den CEE-Märkten sorgten für einen Rückgang des Aktienkurses auf EUR 34,45 per 30. September 2008. Seit Jahresbeginn ermäßigte sich der Kurs der Erste Group-Aktie um 29,0%. Im Vergleich dazu verloren der ATX 38,7% bzw. der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index 39,0%.

INVESTOR RELATIONS

Mit 9. August 2008 erfolgte der Abschluss der Neuorganisation der Erste Group durch Abspaltung des Österreichgeschäfts der „Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG“ von der neu gegründeten Holdinggesellschaft „Erste Group Bank AG“. Die Bezeichnung der Aktie (ISIN AT0000652011) sowie alle anderen Kurzbezeichnungen blieben bis auf Weiteres unverändert. Die Aktie stellt die Beteiligung an der gesamten Erste Group dar und notiert an den Börsen in Wien, Prag und Bukarest. Die technische Umstellung auf ein neues Kürzel für die Erste Bank-Aktie wird im vierten Quartal 2008 erfolgen. Auch im dritten Quartal 2008 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Deutsche Bank, Lehman Brothers und Merrill Lynch, teilgenommen und die neue Struktur, Strategie und Ausrichtung der Erste Group präsentiert.

Geschäftsentwicklung – (Zwischenlagebericht)

Durch den Verkauf des Versicherungsgeschäfts sowie von zwei weiteren Beteiligungen in Rumänien wurden den Regelungen von IFRS 5 folgend sowohl in der G&V (die bisherige Position „Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft“ wird nunmehr in „Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbe- reich“ dargestellt) als auch in der Bilanz eine entsprechend gekennzeichnete neue Position angeführt. Zwei Sparkassen sind im Dezember 2007 und vier weitere Sparkassen im Jänner 2008 dem Haftungsverbund beigetreten und werden daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Weiters sind der Diners Club Adriatic Croatia (DCA) seit 2. April 2007 und die von der Steiermärkischen Sparkasse erworbene ABS Banka, Bosnien, seit 3. April 2007 Teil des Konzernabschlusses und waren nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Daraus ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungs-raten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die **Betriebsserträge** wurden in den ersten drei Quartalen 2008 trotz eines rückläufigen Handelsergebnisses (-36,7% auf EUR 184,9 Mio) vor allem aufgrund eines starken Zinsergebnisses (+25,6% auf EUR 3.573,3 Mio) um 16,9% auf EUR 5.247,2 Mio gesteigert. Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 12,7% auf EUR 3.053,7 Mio. Das **Betriebsergebnis** stieg um 23,2% auf EUR 2.193,5 Mio. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 58,2% (Gesamtjahr 2007: 59,2% nach Anpassung gemäß IFRS 5).

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg um 74,6% auf EUR 1.463,0 Mio (bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts: +2,8% auf EUR 861,7 Mio).

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock und das Vertriebsnetz aus getätigten Akquisitionen) verbesserte sich von 14,6% (ausgewiesener Wert 14,1%) zum Jahresende 2007 in den ersten drei Quartalen 2008 auf 22,2% (ausgewiesener Wert 21,7%). Bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte betrug die Eigenkapitalverzinsung cash 13,6% (ausgewiesener Wert 13,1%).

Der **Gewinn je Aktie** (cash) lag zum 30. September 2008 bei EUR 4,78 (ausgewiesener Wert EUR 4,67) – bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte lag der Gewinn je Aktie (cash) bei EUR 2,86 (ausgewiesener Wert EUR 2,75). Der Vergleichswert des Vorjahres betrug EUR 2,80 (ausgewiesener Wert EUR 2,69).

Die **Bilanzsumme** erreichte zum 30. September 2008 EUR 209,4 Mrd, ein Plus von 4,4% gegenüber dem Jahresende 2007.

Die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** verringerte sich im Zusammenhang mit dem Versicherungsdeal (Abzug des Beteiligungsbuchwerts) und aufgrund des Wachstums des Kreditvolumens von 10,5% auf 9,4% per 30. September 2008. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, beträgt zum 30. September 2008 6,6% und berücksichtigt weder den Verkaufserlös des Versicherungsgeschäfts noch den unterjährigen Konzernüberschuss.

Ausblick

Der erwartete Anstieg des Betriebsergebnisses um rund 15% basiert auf der anhaltenden Stärke des Retail-Geschäftsmodells der Erste Group in Zentral- und Osteuropa. Starke Einlagenzuflüsse in Österreich und CEE, basierend auf einer soliden Basis von über 16 Millionen Kunden, stellen die Grundlage für nachhaltiges Kreditwachstum bei einem gleichzeitig stabilen Kredit-Einlagen-Verhältnis von unter 115% dar. Diese Stärke wird ein möglicherweise schwächeres Einnahmenwachstum in den Divisionen Large Corporate & Investment Banking (GCIB) und Group Markets (GM) vor allem beim Provisions- und Handelsüberschuss sowie eine Verlangsamung bei den Provisionseinnahmen in Österreich ausgleichen.

Gleichzeitig wird es im laufenden Geschäftsjahr zu einer wesentlichen Stärkung der Eigenmittelbasis der Erste Group kommen: Zum Jahresende 2008 wird die Tier 1-Quote – unter Einbeziehung des im dritten Quartal abgeschlossenen Verkaufs des Versicherungsgeschäfts und trotz eines aufgrund des prozyklischen Effekts von Basel II stärker als erwartet ausfallenden Anstiegs bei den risikogewichteten Aktiva – bei mindestens 7,5% liegen – nach 7% im Jahr 2007. Details zum Ausblick für das Jahr 2009 werden anlässlich des Kapitalmarkttag-es im Dezember bekannt gegeben.

Verkauf der Versicherungssparte

Die Erste Group Bank AG hat am 15. September 2008 – nach der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und der lokalen Versicherungsaufsichtsbehörden – den Verkauf ihrer Versicherungsbeteiligungen in Zentral- und Osteuropa einschließlich der s Versicherung in Österreich an die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG – Vienna Insurance Group weitgehend abgeschlossen. Der Abschluss der Transaktion in Rumänien wird in den kommenden Wochen – nach der endgültigen Zustimmung durch die lokalen Wettbewerbs- bzw. die Versicherungsaufsichtsbehörde – erwartet. Als Teil dieser Transaktion bleiben die Erste Group bzw. die lokalen Tochtergesellschaften jeweils mit 5% an den lokalen Lebensversicherungsunternehmen beteiligt. Neben dem Verkauf der Versicherungstöchter wurde ein gegenseitiges Vertriebskooperationsabkommen für 15 Jahre abgeschlossen. Der Gesamtwert der Transaktion beläuft sich auf EUR 1.445 Mio. Der Wert der Vertriebsvereinbarung beläuft sich auf rund EUR 300 Mio. Dieser Betrag wird am 1. Jänner 2009 überwiesen und gemäß IFRS über 15 Jahre abgegrenzt. Der restliche Betrag von EUR 1,14 Mrd wurde am 15. September 2008 überwiesen. Die Einkünfte aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts und dem Vertriebsabkommen werden in den einzelnen lokalen Tochterunternehmen verbucht. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der Ertrag in der Segmentberichterstattung dem Corporate Center zugeordnet. Der im dritten Quartal 2008 in der Erste Group erfasste Ergebnisbeitrag aus dieser Transaktion – inklusive des Ergebnisses aus dem Verkauf der rumänischen Versicherungstöchter – beträgt EUR 601,8 Mio nach Steuern.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

Zinsüberschuss

Das nach wie vor starke Kreditwachstum verbunden mit einer Ausweitung der Zinsspanne in Zentral- und Osteuropa trug maßgeblich zur Steigerung des Zinsergebnisses bei: Der Zinsüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von EUR 2.844,1 Mio um 25,6% auf EUR 3.573,3 Mio. Zum guten Zinsüberschuss haben vor allem die Tochtergesellschaften in Tschechien (+37,9%) und Rumänien (+43,4%) überdurchschnittlich beigetragen.

Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) verbesserte sich von 2,49% im Gesamtjahr 2007 auf nunmehr 2,77% in den ersten neun Monaten 2008. Dabei konnte sowohl die Zinsspanne in Zentral- und Osteuropa (4,1% auf 4,5%) als auch die Zinsspanne im Österreichgeschäft (von 1,6% auf 1,7%) ausgeweitet werden.

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Zinsüberschuss	3.573,3	2.844,1	25,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-602,3	-335,9	79,3%
Provisionsüberschuss	1.489,0	1.354,2	10,0%
Handelsergebnis	184,9	292,0	-36,7%
Verwaltungsaufwand	-3.053,7	-2.709,9	12,7%
Sonstiger Erfolg	-269,4	-126,1	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.321,8	1.318,4	0,3%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	610,2	25,4	>100,0%
Konzernperiodenüberschuss	1.463,0	837,9	74,6%

Provisionsergebnis

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Kreditgeschäft	279,9	250,0	12,0%
Zahlungsverkehr	647,6	535,2	21,0%
Kartengeschäft	128,2	113,6	12,8%
Wertpapiergeschäft	349,8	386,2	-9,4%
Fondsgeschäft	166,3	176,5	-5,8%
Depotgebühren	34,4	39,8	-13,6%
Brokerage	149,1	169,9	-12,2%
Versicherungsgeschäft	60,3	48,9	23,3%
Bausparvermittlungsgeschäft	27,3	21,6	26,4%
Devisen-/Valutengeschäft	29,3	27,5	6,5%
Investmentbankgeschäft	14,0	20,6	-32,0%
Sonstiges	80,8	64,2	25,9%
Gesamt	1.489,0	1.354,2	10,0%

Der Provisionsüberschuss stieg in den ersten drei Quartalen 2008 um +10,0% von EUR 1.354,2 Mio auf EUR 1.489,0 Mio. Ein deutlicher Anstieg konnte insbesondere im Zahlungsverkehr (+21,0% auf EUR 647,6 Mio) – das Kartengeschäft stieg um 12,8% auf EUR 128,2 Mio – verzeichnet werden. Darüber hinaus wurden auch im Kreditgeschäft (+12,0% auf EUR 279,9 Mio) sowie im Versicherungsgeschäft (+23,3% auf EUR 60,3 Mio) beträchtliche Zuwachsraten erzielt. Bedingt durch die schwierige Marktsituation entwickelte sich das gesamte Wertpapiergeschäft (-9,4% auf EUR 349,8 Mio) rückläufig.

Handelsergebnis

Die anhaltenden Turbulenzen auf den internationalen Märkten beeinflussten erwartungsgemäß das Handelsergebnis vor allem im dritten Quartal 2008. Der Rückgang um 36,7% von EUR 292,0 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf EUR 184,9 Mio betrifft vor allem das schwache Wertpapiergeschäft.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Personalaufwand	1.762,0	1.588,0	11,0%
Sachaufwand	1.008,3	833,8	20,9%
Zwischensumme	2.770,3	2.421,8	14,4%
Abschreibungen	283,4	288,1	-1,6%
Gesamt	3.053,7	2.709,9	12,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt erhöhten sich um 12,7% von EUR 2.709,9 Mio auf EUR 3.053,7 Mio. Bereinigt um den Währungseffekt betrug der Anstieg rund 11,2%. Rund zwei Prozentpunkte der Steigerung entfallen dabei auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises seit Oktober 2007 (vor allem sechs weitere Sparkassen im Haftungsverbund).

Der Personalaufwand stieg um 11,0% (währungsbereinigt 10,4%) von EUR 1.588,0 Mio auf EUR 1.762,0 Mio. Dies ist insbesondere auf die Ausweitung des Personalstandes (u.a. im Zuge der Expansion in der Ukraine) um 3,8% sowie auf gesetzlich notwendige bzw. marktbedingte Gehaltsanpassungen in einigen CEE-Ländern zurückzuführen. In den CEE-Ländern lag die Steigerung des Personalaufwands mit 8,3% leicht unter der Entwicklung des restlichen Konzerns (12,9%).

Der Personalstand in Österreich wurde vor allem durch die Konsolidierung von vier weiteren Sparkassen in den Haftungsverbund in 2008 (+402 Mitarbeiter) sowie durch die Neuorganisation der Erste Group beeinflusst.

Der **Sachaufwand** stieg in den ersten drei Quartalen 2008 um 20,9% von EUR 833,8 Mio auf EUR 1.008,3 Mio. In diesem

Bereich war vor allem in den CEE-Töchtern mit 28,3% ein Anstieg zu verzeichnen (restlicher Konzern: +10,9%). Dazu trugen unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung des Kernbankensystems und der Euro-Einführung in der Slowakei sowie die Erweiterung des Filialnetzes in Rumänien und in der Ukraine bei. Überdurchschnittliche Zuwächse gab es auch bei den IT-Kosten (+30,9% auf EUR 243,0 Mio, insbesondere in CEE) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Erste Group und der Umsetzung von Gruppenprojekten.

Wie schon in den Vorjahren zu beobachten, entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch in 2008 leicht rückläufig (-1,6% von EUR 288,1 Mio auf EUR 283,4 Mio).

Die Restrukturierungs- und Transformationsaufwendungen in der Banca Comercială Română (BCR) beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2008 auf EUR 9,6 Mio (EUR 36,4 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Für das Gesamtjahr wird mit Transformationsaufwendungen von rund EUR 30,0 Mio gerechnet.

Personalstand zum 30. September 2008

	Sep 08	Dez 07	Vdg.
In der Erste Group tätig	54.452	52.442	3,8%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.258	15.658	3,8%
Erste Holding, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.548	8.452	1,1%
HV-Sparkassen	7.710	7.206	7,0%
Zentral- und Osteuropa / International	38.194	36.784	3,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.881	10.842	0,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	11.735	12.224	-4,0%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.988	4.763	4,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.240	3.056	6,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.013	1.886	6,7%
Erste Bank Serbia	989	958	3,2%
Erste Bank Ukraine	2.049	1.130	81,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.299	1.925	19,4%

Betriebsergebnis

Basierend auf dem Anstieg der **Betriebserträge** (+16,9%) von EUR 4.490,3 Mio auf EUR 5.247,2 Mio und der **Verwaltungsaufwendungen** (+12,7%) von EUR 2.709,9 Mio auf EUR 3.053,7 Mio, verbesserte sich das **Betriebsergebnis** von EUR 1.780,4 Mio in den ersten neun Monaten 2008 um 23,2% auf EUR 2.193,5 Mio.

Risikovorsorgen

Per saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 79,3% von EUR 335,9 Mio auf EUR 602,3 Mio. Dieser Anstieg ist einerseits auf die starke Kreditausweitung – insbesondere in den CEE-Ländern – und eine konservative Vorsorgestrategie zurückzuführen. Er ist andererseits auch durch drei wesentliche Sonderfaktoren beeinflusst: durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises und Abwertungserfordernisse im Zuge einer Sparkassenübernahme innerhalb des Haftungsverbundes (+ EUR 29,2 Mio in den ersten drei Quartalen), durch den Effekt aus dem „Unwinding“ (+EUR 50,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2008) sowie durch die Umstellung der Versicherung von Risikovorsorgen für unbesicherte Privatkredite in der BCR. Diese werden seit Mai 2007 in der BCR selbst und nicht mehr in der konzerneigenen Versiche-

rung gebildet. Diese Effekte sowie eine vorsichtige Bevorsorgungspolitik lassen für 2008 Risikokosten von maximal 70 Basispunkten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenkredite erwarten.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -133,3 Mio auf EUR -141,0 Mio leicht verschlechtert. Im Vorjahr waren in dieser Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten enthalten, die heuer wegfallen. Im Wesentlichen sind in dieser Position die akquisitionsbedingte lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock und Vertriebsnetz) im Ausmaß von EUR 58,0 Mio sowie Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Deutlich verschlechtert hat sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte. Während in den ersten drei Quartalen 2007 – in einem bereits schwierigen Marktumfeld – insgesamt ein positives Ergebnis von EUR 7,2 Mio erzielt werden konnte, war der Saldo zum 30. September 2008 mit EUR -128,4 Mio deutlich negativ. Grund dafür waren vor allem Abwertungserfordernisse bei strukturierten Produkten im Fair Value-Bestand und Impairments von im AfS-

Portfolio gehaltenen Anleihen (insbesondere Lehman Brothers).

Der Marktwert des ABS/CDO-Portfolios der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 30. September 2008 rund EUR 2,7 Mrd, nach 3,4 Mrd zum Jahresende 2007. Im dritten Quartal ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -22,7 Mio (nach Steuern und Minderheiten EUR -18,1 Mio) Der entsprechende Wert im zweiten Quartal 2008 betrug EUR -10,7 Mio (nach Steuern und Minderheiten EUR 8,5 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung im dritten Quartal 2008 zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Rückgang um EUR 72,3 Mio (zweites Quartal 2008: EUR 20,0 Mio). Die Qualität der zugrunde liegenden Aktiva ist unverändert gut, daher besteht für das gesamte Portfolio weiterhin kein Abschreibungsbedarf (Impairment).

Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich¹

Diese Position umfasst neben dem bis zum Verkauf des Versicherungsgeschäfts erzielten Versicherungsergebnis auch das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte sowie die darauf entfallenden Steuern.

Das laufende Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft lag zum 30. September 2008 mit rund EUR 9,3 Mio deutlich unter jenem der Vergleichsperiode des Vorjahres (EUR 32,3 Mio). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die schwierige Situation auf den Finanzmärkten in Form von schwächeren Ergebnissen aus den Finanzveranlagungen auf das Versicherungsergebnis auswirkte. Das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte betrug EUR 601,8 Mio nach Steuern.

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** stieg trotz schwieriger Marktverhältnisse geringfügig aufgrund eines erfreulichen Betriebsergebnisses um 0,3% von EUR 1.318,4 Mio auf EUR 1.321,8 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg durch den Verkauf des Versicherungsgeschäftes um 74,6% von EUR 837,9 Mio auf EUR 1.463,0 Mio (bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäftes: +2,8% auf EUR 861,7 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2008

Im dritten Quartal konnte mit EUR 1.267,3 Mio (+9,7% gegenüber dem Vorquartal) der höchste jemals erzielte **Zinsüberschuss** erwirtschaftet werden. Dazu trug insbesondere das anhaltende Geschäftswachstum in Zentral- und Osteuropa bei.

Nach einem sehr guten zweiten Quartal verringerte sich der **Provisionsüberschuss** im dritten Quartal erwartungsgemäß um 4,6% von EUR 510,3 Mio auf EUR 486,8 Mio. Dies war unter anderem auf das Asset Management- und Fondsgeschäft zurückzuführen, in dem sich die Marktsituation in rückläufigen Fondsvolumina niederschlug.

Der deutliche Rückgang im **Handelsergebnis** von EUR 102,1 Mio auf EUR 0,5 Mio spiegelte die außerordentlich schwierige Marktsituation wider.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im dritten Quartal 2008 mit EUR 1.052,1 Mio nur leicht (+1,5%) über dem Vorquartal. Dabei entsprach der Personalaufwand mit EUR 601,4 Mio nahezu dem Wert des zweiten Quartals (EUR 599,2 Mio). Der Sachaufwand stieg um 3,6% von EUR 343,1 Mio auf EUR 355,4 Mio. Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit EUR 95,3 Mio praktisch unverändert.

Das **Betriebsergebnis** lag im dritten Quartal 2008 mit EUR 702,5 Mio leicht (-3,8%) unter dem Ergebnis des zweiten Quartals in der Höhe von EUR 730,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** erhöhte sich von 58,7% im zweiten Quartal auf 60,0% – insbesondere wegen des Rückgangs des Handelsergebnisses.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** verringerten sich leicht von EUR 221,0 Mio im zweiten Quartal auf nunmehr EUR 218,2 Mio.

Von EUR -61,9 Mio im Vorquartal auf EUR -56,2 Mio hat sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verbessert.

¹ Wie bereits erläutert, hat die Erste Group die Versicherungssparte verkauft. Den Regelungen von IFRS 5 folgend, ist das Nettoergebnis aus diesem Geschäftsfeld in einer eigenen Zeile der G&V anzuführen.

Dies ist unter anderem auf Gewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf von sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen.

Das **Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich** erreichte im dritten Quartal EUR 600,1 Mio, nach EUR 5,3 Mio im zweiten Quartal. Die Differenz erklärt sich mit dem Nettoergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts in Höhe von EUR 601,8 Mio nach Steuern.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag im dritten Quartal – bedingt durch das

schwache Handelsergebnis und die Abwertungserfordernisse von finanziellen Vermögenswerten mit EUR 386,0 Mio um 13,6% unter dem Wert des zweiten Quartals (EUR 447,0 Mio).

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** im dritten Quartal 2008 lag mit EUR 826,4 Mio über dem Wert des Vorquartals mit EUR 321,0 Mio. Bereinigt um den Erfolg aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts beträgt der Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten im dritten Quartal EUR 225,1 Mio (-29,9%).

BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	19.088	14.937	27,8%
Forderungen an Kunden	125.673	113.956	10,3%
Risikovorsorgen	-3.699	-3.296	12,2%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.769	44.214	-1,0%
Sonstige Aktiva	24.589	30.708	-19,9%
Summe der Aktiva	209.420	200.519	4,4%
in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.420	35.165	6,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110.964	100.116	10,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.802	31.078	-4,1%
Sonstige Passiva	12.406	17.168	-27,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.969	5.589	6,8%
Kapital	12.859	11.403	12,8%
Eigenanteil	9.728	8.452	15,1%
Minderheitenanteil	3.131	2.951	6,1%
Summe der Passiva	209.420	200.519	4,4%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg von EUR 200,5 Mrd zum Jahresende 2007 mit Ende September 2008 um 4,4% auf nunmehr EUR 209,4 Mrd. Rund EUR 2,4 Mrd des Zuwachses entfielen auf die in dieser Zeit erfolgte Erweiterung des Konsolidierungskreises der Bank durch den Beitritt von vier weiteren Sparkassen zum Haftungsverbund.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** wuchsen vor allem aufgrund des starken Kundeneinlagenwachstums dynamisch (+27,8% von EUR 14,9 Mrd auf EUR 19,1 Mrd), da die aus den Einlagen stammende Überschussliquidität zum überwiegenden Teil kurzfristig bei Zentralbanken veranlagt wurde.

Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 114,0 Mrd um 10,3% auf EUR 125,7 Mrd. In den CEE- Ländern kam es dabei zu einem Anstieg um 16,8% auf EUR 49,1 Mrd (davon Privatkunden +24,6%).

Der Stand der **Risikovorsorgen** hat sich aufgrund von Neudotierungen infolge des Kreditwachstums von EUR 3,3 Mrd auf EUR 3,7 Mrd erhöht. Das Verhältnis der Non-Performing-Loans (NPL) zu den gesamten Obligi ist im dritten Quartal mit 2,5% stabil geblieben.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der Finanziellen Vermögenswerte gingen – nicht zuletzt aufgrund der gegebenen Marktsituation – von EUR 37,6 Mrd zum Jahresende 2007 um 5,1% auf nunmehr EUR 35,7 Mrd zurück.

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 10,8% von EUR 100,1 Mrd auf EUR 111,0 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Der Anstieg in den CEE-Ländern war mit 13,8% besonders ausgeprägt. Das Verhältnis von Krediten zu Einlagen betrug am 30. September 2008 113,3%.

Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,1 Mrd um 4,1% auf EUR 29,8 Mrd resultiert überwiegend aus der Tilgung von Certificates of Deposits.

Dank der starken Profitabilität der Erste Group und dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts hat sich das **Kapital** insgesamt von EUR 11,4 Mrd um 12,8% auf EUR 12,9 Mrd erhöht. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises um vier weitere Sparkassen wirkte sich entsprechend auf die Minderheitenanteile aus.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2008 von EUR 95,1 Mrd. auf EUR 105,3

Mrd, wobei die vier neu hinzugekommenen Sparkassen rund EUR 1,3 Mrd ausmachten.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 30. September 2008 rund EUR 11,1 Mrd (31. Dezember 2007 EUR 11,1 Mrd). Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 115% (Jahresende 2007: 127%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 6,9 Mrd (Jahresende 2007: EUR 6,7 Mrd), wobei in dieser Zahl der Gewinn des laufenden Geschäftsjahres noch nicht enthalten ist.

Als **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 6,6%. Für Ende 2008 wird ein Wert von mindestens 7,5% erwartet. Bereinigt man die Kernkapitalquote zum 30. September 2008 (6,6%) um das Hybridkapital, so ergibt dies einen Wert von 5,4%; bei weiterer Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (vor Abzugsposten gemäß BWG) 4,9%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (gesamte Eigenmittel abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos – insbesondere Abwicklungsrisiken, operationale Risiken und Positionsrisiken für das Handelsbuch und Fremdwährungen – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG), lag per 30. September 2008 bei 9,4% (Jahresende 2007: 10,5%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

Konzernabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von 1. Jänner bis 30. Sept. 2008

in EUR Mio	(Notes)	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		9.530,2	7.283,8	30,8%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.974,2	-4.456,6	34,1%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		17,3	16,9	2,4%
Zinsüberschuss	(1)	3.573,3	2.844,1	25,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-602,3	-335,9	79,3%
Provisionserträge		1.803,8	1.643,4	9,8%
Provisionsaufwendungen		-314,8	-289,2	8,9%
Provisionsüberschuss	(3)	1.489,0	1.354,2	10,0%
Handelsergebnis	(4)	184,9	292,0	-36,7%
Verwaltungsaufwand	(5)	-3.053,7	-2.709,9	12,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-141,0	-133,3	-5,8%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten - FV		-114,9	-38,3	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten - AfS		-11,6	44,9	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten - HiM		-1,9	0,6	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft		1.321,8	1.318,4	0,3%
Steuern vom Einkommen		-264,4	-283,5	-6,7%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft		1.057,4	1.034,9	2,2%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(7)	610,2	25,4	>100,0%
Periodenüberschuss		1.667,6	1.060,3	57,3%
Minderheitenanteile		-204,6	-222,4	-8,0%
Konzernperiodenüberschuss		1.463,0	837,9	74,6%

Gewinn je Aktie

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen

Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

in EUR	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Verwässerter Gewinn je Aktie	4,67	2,68	74,2%
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	4,78	2,80	71,0%
Gewinn je Aktie	4,67	2,69	73,8%
Cash-Gewinn je Aktie	4,78	2,80	70,6%

II. Konzernbilanz per 30. September 2008

in EUR Mio	(Notes)	Sep 08	Dez 07	Vdg.
AKTIVA				
Barreserve		7.692	7.615	1,0%
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	19.088	14.937	27,8%
Forderungen an Kunden	(9)	125.673	113.956	10,3%
Risikovorsorgen	(10)	-3.699	-3.296	12,2%
Handelsaktiva	(11)	8.090	6.637	21,9%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	(12)	4.238	4.534	-6,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(13)	16.664	16.200	2,9%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity		14.777	16.843	-12,3%
Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften		0	8.054	na
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		237	285	-16,8%
Immaterielle Vermögenswerte		5.707	5.962	-4,3%
Sachanlagen		2.537	2.289	10,8%
Steueransprüche		524	446	17,5%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebener Geschäftsbereich				
Geschäftsbereich	(14)	658	0	na
Sonstige Aktiva		7.234	6.057	19,4%
Summe der Aktiva		209.420	200.519	4,4%
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	37.420	35.165	6,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(16)	110.964	100.116	10,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten		29.802	31.078	-4,1%
Handelspassiva		2.726	1.756	55,2%
Versicherungstechnische Rückstellungen		0	8.638	na
Sonstige Rückstellungen	(17)	1.757	1.792	-2,0%
Steuerschulden		345	329	4,9%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebener Geschäftsbereich	(18)	501	0	na
Sonstige Passiva		7.077	4.653	52,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten		5.969	5.589	6,8%
Kapital		12.859	11.403	12,8%
Eigenanteil		9.728	8.452	15,1%
Minderheitenanteil		3.131	2.951	6,1%
Summe der Passiva		209.420	200.519	4,4%

III. Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn-RL Konzern- perioden- überschuss	Summe Eigenanteil	Minder- heiten- anteil	Gesamt- kapital
in EUR Mio						
Kapital Stand 1. Jänner 2007	630	4.514	2.835	7.979	2.925	10.904
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-70	-70	0	-70
Gewinnausschüttung	0	0	-202	-202	-126	-328
Kapitalerhöhungen	2	40	0	42	0	42
Periodenüberschuss	0	0	838	838	222	1.060
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	-149	-149	-140	-289
Währungsumrechnung	0	0	44	44	6	50
Anteilsveränderung im Konzern	0	0	0	0	-12	-12
Kapital Stand 30. September 2007	632	4.554	3.252	8.438	2.869	11.307
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				-31	-19	-50
Stand Available for Sale-Rücklage				-219	-232	-451
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-237	-110	-347
Stand Steuerlatenz-Rücklage				105	88	193
Kapital Stand 1. Jänner 2008	632	4.557	3.263	8.452	2.951	11.403
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-29	-29	0	-29
Gewinnausschüttung	0	0	-235	-235	-70	-305
Kapitalerhöhungen	1	27	0	28	0	28
Periodenüberschuss	0	0	1.463	1.463	205	1.668
Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	49	49	-103	-54
Währungsumrechnung	0	0	146	146	-10	136
Anteilsveränderung im Konzern	0	0	0	0	148	148
Kapital Stand 30. September 2008	633	4.584	4.511	9.728	3.131	12.859
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				-9	-10	-19
Stand Available for Sale-Rücklage				-481	-403	-884
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-256	-116	-372
Stand Steuerlatenz-Rücklage				203	132	335

Direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07
Periodenüberschuss	1.668	1.060
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-288	-412
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	26	-19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	72	92
Währungsumrechnung	136	50
Summe direkt im Kapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-54	-289
Gesamtsumme	1.614	771
Eigenanteil	1.512	689
Minderheitenanteil	102	82

IV. Geldflussrechnung (Cash-flow Statement)

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	7.615	7.378	3,2%
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-915	360	na
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	766	-530	na
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	288	52	>100,0%
Effekte aus Wechselkursänderungen	-62	51	na
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	7.692	7.311	5,2%

V. Anhang (Notes)

Die konsolidierten Abschlüsse der Erste Group werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – erstellt. Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2008 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Infolge der Veräußerung des Versicherungsgeschäfts und wegen der geplanten Veräußerung einer rumänischen Tochtergesellschaft wurde zum 30. September 2008 in der Erste Group IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) angewendet. Gemäß IFRS 5 sind zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte einschließlich jener Vermögenswerte, die einem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind, auf den niedrigeren Wert zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abzuschreiben. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie damit in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten, einschließlich jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind, werden gemäß IFRS 5 jeweils als eigener Posten in der Bilanz ausgewiesen. Eine rückwirkende Änderung des Bilanzausweises erfolgt nicht. Darüber hinaus wird das Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereichs in einer eigenen Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Dieses umfasst in der Erste Group neben dem laufenden Versicherungsergebnis (bis zum Veräußerungszeitpunkt) auch das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte sowie die darauf entfallenden Steuern. Eine entsprechende Änderung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt rückwirkend. Dies führt auch zu einer leicht niedrigeren Kosten-Ertrags-Relation.

Am 14. Oktober 2008 hat der IASB die Änderung von IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) und IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben“) veröffentlicht. Diese Änderung ermöglicht es, bestimmte Finanzinstrumente unter außergewöhnlichen Umständen aus dem Handels-Portfolio umzugliedern. Die Erste Group hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht. Es ergaben sich in der Berichtsperiode

keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

WESENTLICHE GESCHÄFTSFÄLLE DER BERICHTSPERIODE

Mit Wirkung 12. Jänner 2008 traten folgende Sparkassen dem Haftungsverbund der österreichischen Sparkassen bei: Sparkasse Mittersill Bank AG, Sparkasse der Stadt Kitzbühel, Sparkasse Reutte AG und Sparkasse Schwaz AG. Mit diesem Stichtag wurden alle vier Sparkassen erstmalig in den Konzernabschluss der Erste Group einbezogen.

Nach Unterzeichnung des Vertrages am 26. März 2008 hat die Erste Group Bank AG am 15. September 2008 – nach der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und der lokalen Versicherungsaufsichtsbehörden – den Verkauf ihrer Versicherungsbeteiligungen in Zentral- und Osteuropa einschließlich der s Versicherung in Österreich an die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG - Vienna Insurance Group weitgehend abgeschlossen. Der Abschluss der Transaktion in Rumänien wird in den kommenden Wochen – nach der endgültigen Zustimmung durch die lokalen Wettbewerbs- bzw. die Versicherungsaufsichtsbehörde – erwartet. Als Teil dieser Transaktion bleibt die Erste Group bzw. die lokalen Tochtergesellschaften jeweils mit 5% an den lokalen Lebensversicherungsunternehmen beteiligt. Neben dem Verkauf der Versicherungstöchter wurde ein gegenseitiges Vertriebskooperationsabkommen für 15 Jahre abgeschlossen. Der Gesamtwert der Transaktion beläuft sich auf EUR 1.445 Millionen. Der Wert der Vertriebsvereinbarung beläuft sich auf rund EUR 300 Millionen. Dieser Betrag wird am 1. Jänner 2009 überwiesen und gemäß IFRS über 15 Jahre abgegrenzt. Der restliche Betrag von EUR 1,14 Milliarden wurde am 15. September 2008 überwiesen. Die Einkünfte aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts und dem Vertriebsabkommen werden den einzelnen lokalen Tochterunternehmen zugeordnet. Der im dritten Quartal 2008 in der Erste Group erfasste Ergebnisbeitrag aus dieser Transaktion beträgt nach Steuern und Minderheiten EUR 601,3 Millionen.

Am 1. Juli 2008 wurde der Vertrag über den Kauf einer 9,8%-Beteiligung an der russischen Bank Center-Invest durch die Erste Group Bank AG unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion und die Übertragung der Aktien erfolgten im August 2008.

Mit der am 9. August 2008 erfolgten Eintragung ins Firmenbuch wurde die Abspaltung des Österreichgeschäfts der „Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG“ von der neu gegründeten Holdinggesellschaft „Erste Group Bank AG“, rechtswirksam. Die neue Firmenstruktur wurde im Zuge der Expansion der Erste Bank in die Wachstumsregion Zentral- und Osteuropa notwendig und von den Bankgremien im Dezember 2006 beschlossen. In den folgenden Monaten wurden sämtliche Schritte gesetzt um die Holdingstruktur ab Mitte 2008 – wie geplant – organisatorisch und rechtlich umzusetzen. Sie führt zu einer klaren Aufgabenteilung zwischen der „Erste Group Bank AG“, die ab sofort die Holdingfunktionen wahrnimmt, und der von ihr gehaltenen Tochterbanken in den einzelnen Ländern, die sich dadurch voll auf das lokale Kundengeschäft konzentrieren können. Infolge der Neuorganisation der Erste Group wurde auch eine neue Segmentierung des Berichtswesens implementiert. Die Berichterstattung erfolgt nun gemäß der neuen Gruppenstruktur und ist in vier Hauptsegmente unterteilt: Privatkunden & KMU, Group Corporate & Investment Banking, Group Markets and Corporate Center. Die Änderung der Segmentberichterstattung erfolgte rückwirkend.

Im Rahmen des im Jahr 2002 gestarteten Management-Optionen-Programms (MSOP) wurden im April 2008 insgesamt 76.716 Aktien zu einem Ausübungspreis von EUR 16,50 pro Aktie (unter Berücksichtigung des 2004 durchgeführten Aktiensplitts) gezeichnet. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 1.265.814 wurde im Betrag von EUR 153.432 dem Grundkapital und EUR 1.112.382 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Differenz zwischen Ausübungspreis (EUR 16,50) und Schlusskurs der Erste Group Bank Aktie zum Valutatag (EUR 46,60) belief sich auf EUR 30,10. Zusätzlich wurden im Rahmen des im Jahr 2005 gestarteten MSOP im Mai 2008 insgesamt 2.098 Aktien zu einem Ausübungspreis von EUR 43,00 pro Aktie gezeichnet. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 90.214 wurde im Betrag von EUR 4.196 dem Grundkapital und EUR 86.018 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Differenz zwischen Ausübungspreis (EUR 43,00) und Schlusskurs der Erste Group Bank Aktie zum Valutatag (EUR 46,60) belief sich auf EUR 3,60. Im Rahmen des zweiten Ausübungsfensers vom 1. bis 14. August wurden 900 Aktien zu einem Ausübungspreis von 43,00 pro Aktie gezeichnet. Der daraus resul-

tierende Emissionserlös von EUR 38.700 wurde im Betrag von EUR 1.800 dem Grundkapital und EUR 36.900 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen.

Weitere 644.104 Aktien wurden zwischen dem 5. und 16. Mai 2008 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (ESOP) 2008 erworben (2007: 663.349 Aktien). Der Ausübungspreis lag 20 Prozent unter dem Durchschnittskurs im April 2008 und betrug EUR 34,50 pro Aktie. Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 22.221.588,00 zuzüglich EUR 1.798.689,20 (aus der Differenz zwischen Ausübungspreis EUR 34,50 und dem Kurs am Valutatag 27.5.2008 von EUR 46,60 für 148.652 durch Mitarbeiter der Erste Group Bank AG gezeichneten Aktien, verrechnet zulasten des Personalaufwandes), somit insgesamt EUR 24.020.277 wurden im Betrag von EUR 1.288.208 dem Grundkapital und EUR 22.732.069 den gebundenen Kapitalrücklagen zugewiesen. Die Aktien aus diesen Programmen unterliegen einer Behaltfrist von einem Jahr. Insgesamt wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital 723.818 junge Aktien ausgegeben. Somit erhöhte sich die Aktienanzahl der Erste Group Bank von 316.288.945 auf 317.012.763 Aktien, sowie das Grundkapital von EUR 632.577.890 auf EUR 634.025.526. Im Personalaufwand sind aus MSOP, ESOP und Gewinnbeteiligung EUR 13,2 Mio (per 30. September 2007 EUR 20,8 Mio) enthalten.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Oktober hat der Staat Island im Zuge der internationalen Finanzkrise in Schwierigkeiten geratene isländische Banken übernommen. Das sich in Verzug befindliche Obligo der Erste Group gegenüber Island, hauptsächlich in der Form von vorrangigen Bankanleihen, verteilt auf die großen Banken Islands, beträgt rund EUR 300 Mio. Nachdem der Abwicklungsprozess erst beginnt, steht die Einbringlichkeitsrate noch nicht fest.

Am 16. Oktober hat die Erste Group gemeinsam mit vier weiteren österreichischen Banken und der Republik Österreich sowie der Oesterreichischen Nationalbank beschlossen, die Constantia Privatbank AG zu übernehmen und mit Liquidität in Höhe von EUR 450 Mio auszustatten. Die fünf Banken gründen eine Zweckgesellschaft, die 100 Prozent der Aktien der Constantia Privatbank übernimmt und die Bank weiterführt.

B. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

1) Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	2.144,2	1.226,8	74,8%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	5.955,8	4.592,5	29,7%
Festverzinslichen Wertpapieren	1.083,0	985,2	9,9%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21,3	10,4	>100,0%
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	92,1	91,6	0,5%
Beteiligungen	26,4	18,8	40,4%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	65,9	56,0	17,7%
Zinsen und ähnliche Erträge	9.388,7	6.981,3	34,5%
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - designiert zum Fair Value	141,5	302,5	-53,2%
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	9.530,2	7.283,8	30,8%
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-2.433,2	-1.585,6	53,5%
Einlagen von Kunden	-2.317,1	-1.734,1	33,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-911,5	-854,8	6,6%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-301,0	-275,5	9,3%
Sonstiges	-11,4	-6,6	72,7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.974,2	-4.456,6	34,1%
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	0,0	0,0	na
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.974,2	-4.456,6	34,1%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	17,3	16,9	2,4%
Gesamt	3.573,3	2.844,1	25,6%

2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-610,8	-351,3	73,9%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	8,5	15,4	-44,8%
Gesamt	-602,3	-335,9	79,3%

3) Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Kreditgeschäft	279,9	250,0	12,0%
Zahlungsverkehr	647,6	535,2	21,0%
Kartengeschäft	128,2	113,6	12,8%
Wertpapiergeschäft	349,8	386,2	-9,4%
Fondsgeschäft	166,3	176,5	-5,8%
Depotgebühren	34,4	39,8	-13,6%
Brokerage	149,1	169,9	-12,2%
Versicherungsgeschäft	60,3	48,9	23,3%
Bausparvermittlungsgeschäft	27,3	21,6	26,4%
Devisen-/Valutengeschäft	29,3	27,5	6,5%
Investmentbankgeschäft	14,0	20,6	-32,0%
Sonstiges	80,8	64,2	25,9%
Gesamt	1.489,0	1.354,2	10,0%

4) Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Wertpapier- und Derivatивgeschäft	5,7	87,7	-93,5%
Devisen- und Valutengeschäft	179,2	204,3	-12,3%
Gesamt	184,9	292,0	-36,7%

5) Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Personalaufwand	-1.762,0	-1.588,0	11,0%
Sachaufwand	-1.008,3	-833,8	20,9%
Abschreibungen	-283,4	-288,1	-1,6%
Gesamt	-3.053,7	-2.709,9	12,7%

6) Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	129,1	80,3	60,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-270,1	-213,6	26,5%
Gesamt	-141,0	-133,3	-5,8%
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften	10,4	7,8	33,3%
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-3,0	8,0	na
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-33,6	-27,7	21,3%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-58,0	-60,7	-4,4%
Sonstige Steuern	-18,5	-29,7	-37,7%
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-38,3	-31,0	-23,5%
Gesamt	-141,0	-133,3	-5,8%

7) Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Verkaufsgewinn	698,5	0,0	na
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	9,3	32,3	-71,2%
Steuern vom Einkommen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-97,6	-6,9	>100,0%
Gesamt	610,2	25,4	>100,0%

C. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ DER ERSTE GROUP

8) Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.284	1.556	-17,5%
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	17.804	13.381	33,1%
Gesamt	19.088	14.937	27,8%

9) Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.906	2.934	-1,0%
Firmenkunden	33.800	31.357	7,8%
Private Haushalte	22.795	21.463	6,2%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	20	na
Sonstiges	125	114	9,6%
Gesamte Forderungen an inländische Kunden	59.626	55.888	6,7%
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	1.943	1.978	-1,8%
Firmenkunden	35.778	32.932	8,6%
Private Haushalte	27.159	21.878	24,1%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	1.066	1.084	-1,7%
Sonstiges	101	196	-48,5%
Gesamte Forderungen an ausländische Kunden	66.047	58.068	13,7%
Gesamt	125.673	113.956	10,3%

10) Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Risikovorsorgen			
Am Anfang der Berichtsperiode	3.296	3.133	5,2%
Umgliederung	45	40	12,5%
Verbrauch	-294	-214	37,4%
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	611	351	74,1%
Währungsumrechnungen	41	4	na
Am Ende der Berichtsperiode	3.699	3.314	11,6%
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	182	158	15,2%
Gesamt	3.881	3.472	11,8%

11) Handelsaktiva

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.444	4.021	10,5%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	628	806	-22,1%
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.018	1.810	66,7%
Gesamt	8.090	6.637	21,9%

12) Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.448	3.651	-5,6%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	790	883	-10,5%
Gesamt	4.238	4.534	-6,5%

13) Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.985	12.855	1,0%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.244	2.989	8,5%
Beteiligungen/Anteile	435	356	22,2%
Gesamt	16.664	16.200	2,9%

14) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebener Geschäftsbereich

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	521	0	na
Aufgebender Geschäftsbereich	137	0	na
Gesamt	658	0	na

15) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	11.704	10.497	11,5%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	25.716	24.668	4,2%
Gesamt	37.420	35.165	6,4%

16) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Spareinlagen	47.956	45.203	6,1%
Sonstige	63.008	54.913	14,7%
Gesamt	110.964	100.116	10,8%

17) Rückstellungen

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Langfristige Personalarückstellungen	1.452	1.448	0,3%
Andere Rückstellungen	305	344	-11,3%
Gesamt	1.757	1.792	-2,0%

18) Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenem Geschäftsbereich

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	388	0	na
Aufgegebener Geschäftsbereich	113	0	na
Gesamt	501	0	na

D. SONSTIGE ANGABEN

19) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Eventualverbindlichkeiten	21.115	19.194	10,0%
Bürgschaften und Haftungen	20.760	18.765	10,6%
Sonstige	355	429	-17,2%
Andere Verpflichtungen	22.650	21.500	5,3%
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen, Promessen	22.103	21.193	4,3%
Sonstige	547	307	78,2%

Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverbund

2002 haben Erste Group Bank AG und ein Großteil der österreichischen Sparkassen auf der Grundlage mehrerer Vereinbarungen den Haftungsverbund gegründet. Zweck des Haftungs-

verbundes ist die Schaffung eines Frühwarnsystems, die erweiterte Einlagensicherung und die Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassengruppe.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde und ein Mitbewerber haben daraufhin in einem Kartellverfahren beim

Kartellgericht beantragt, den Haftungsverbund wegen Verletzung der Bestimmungen des Artikels 81 des EG-Vertrages zu untersagen.

Im März 2007 hat der Oberste Gerichtshof (OGH) als Rechtsmittelinstanz in diesem Untersagungsverfahren rechtskräftig bestätigt, dass der Haftungsverbund in seinen wesentlichen Bestimmungen den Vorschriften des Art 81 EGV entspricht.

Der OGH beurteilte aber einzelne Bestimmungen als dem Grunde nach wettbewerbsbeschränkend. Der OGH hat in seinen Untersuchungsergebnissen keine expliziten Schlussfolgerungen und Konsequenzen angeführt, die von der Erste Group Bank AG und den anderen Parteien umzusetzen wären. Über die erforderlichen Anpassungen wurde zwischen Erste Group Bank AG und dem Kartellgericht im April 2008 Einigung erzielt. Diese Einigung (Verpflichtungszusagen im Sinne von § 27 KartG) wurde vom Mitbewerber vor dem OGH bekämpft. Im Oktober 2008 hat der OGH die Entscheidung des Kartellgerichtes wegen eines Verfahrensfehlers aufgehoben und zur neuerlichen Entscheidung an das Kartellgericht zurückverwiesen. Weder die Verpflichtungszusagen (sollten sie bestätigt

werden) noch die vorangehende Entscheidung des OGH wirken sich auf die Zulässigkeit der Konsolidierung der Eigenmittel der Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

Im Jahr 2007 hat Erste Group Bank AG mit allen österreichischen Sparkassen außer zwei (Allgemeine Sparkasse Oberösterreich and Sparkasse Kufstein) Vereinbarungen abgeschlossen, die Erste Group Bank AG auf vertraglicher Basis einen bestimmenden Einfluss auf die Sparkassen verschaffen und die zur Begründung einer wirtschaftlichen Einheit (Zusammenschluss) im Sinne der europäischen Fusionskontrollverordnung bzw. des österreichischen Kartellgesetzes führen. Diese Vereinbarungen wurden von den Kartellbehörden im Oktober 2007, im Jänner und im Mai 2008 formell genehmigt. Erste Group Bank AG und Allgemeine Sparkasse Oberösterreich haben sich auch zu einer engeren Kooperation entschlossen, die aus kartellrechtlicher Sicht auch einen Zusammenschluss darstellt. Erste Group Bank AG und Sparkasse Kufstein haben die erforderlichen Organbeschlüsse getroffen, um eine analoge Zusatzvereinbarung zum Haftungsverbund abzuschließen. Die dafür erforderlichen Anträge auf Genehmigung durch die Kartellbehörden werden so rasch wie möglich gestellt werden.

20) Personalstand zum 30. September 2008 (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Sep 08	Dez 07	Vdg.
In der Erste Group tätig	54.452	52.442	3,8%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.258	15.658	3,8%
Erste Holding, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.548	8.452	1,1%
HV-Sparkassen	7.710	7.206	7,0%
Zentral- und Osteuropa / International	38.194	36.784	3,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.881	10.842	0,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	11.735	12.224	-4,0%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.988	4.763	4,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.240	3.056	6,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.013	1.886	6,7%
Erste Bank Serbia	989	958	3,2%
Erste Bank Ukraine	2.049	1.130	81,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.299	1.925	19,4%

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Österreich ohne Haftungsverbund umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft) und deren Tochtergesellschaften, in erster Linie die Sparkassen an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Salzburg, Tirol, Hainburg), sowie die Bausparkasse. Mit 31. Dezember 2007 traten zwei Sparkassen und mit dem ersten Quartal 2008 weitere vier Sparkassen dem Haftungsverbund bei. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

In diesem Segment wurde das operative Ergebnis trotz schwieriger Marktbedingungen in den ersten drei Quartalen 2008 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (EUR 189,7 Mio) um 3,2% auf EUR 195,8 Mio erhöht. Erwartungsgemäß wirkte sich der Rückgang im Wertpapiergeschäft im Provisionsergebnis entsprechend aus (EUR 234,9 Mio gegenüber EUR 251,8 Mio im Vorjahr). Dieser Rückgang wurde durch die Steigerung des Zinsergebnisses im Retailgeschäft um EUR 13,5 Mio auf EUR 445,5 Mio ausgeglichen. Der rückläufige Trend bei den Betriebsaufwendungen setzte sich fort: Diese lagen mit EUR 498,1 Mio um 0,3% unter dem Wert des Vorjahres. Die dramatische Entwicklung an den Finanzmärkten und die dadurch ausgelösten Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands in der Erste Bank Oesterreich und den zugeordneten Sparkassen spiegelten sich im sonstigen Erfolg (EUR -37,1 Mio nach EUR -2,9 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres) wider. In der Folge

kam es zu einem Rückgang im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten um EUR 18,1 Mio auf EUR 70,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 71,8% (nach 72,5% für die Vergleichsperiode des Vorjahres), die Eigenkapitalverzinsung bei 9,7% (Vorjahr: 13,3%).

Haftungsverbund/Sparkassen

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises des Haftungsverbunds beeinflusst die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit dem Vorjahr. Das Nettozinsergebnis verbesserte sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres von EUR 641,5 Mio deutlich um 9,5% auf EUR 702,7 Mio, wobei die Steigerung überwiegend auf die Einbeziehung der neuen Sparkassen zurückzuführen ist. Der Anstieg bei den Risikovorsorgen von EUR 125,5 Mio im Vorjahr auf EUR 158,3 Mio erklärt sich zu einem maßgeblichen Teil mit Sonderbewertungen im Zuge der Übernahme einer Sparkasse durch ein anderes Haftungsverbundmitglied. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um EUR 62,2 Mio bzw. 9,8% auf EUR 697,0 Mio. Ohne Einbeziehung der neuen Sparkassen wären die Betriebsaufwendungen lediglich um 2% gestiegen. Der Rückgang im Handelsergebnis um EUR 2,7 Mio auf EUR 12,8 Mio wurde durch den Zuwachs im Provisionsergebnis (von EUR 282,8 Mio im Vorjahr auf EUR 286,0 Mio) ausgeglichen. Daher erreichte das operative Ergebnis mit EUR 304,5 Mio auch das Niveau des Vorjahres. Negative Bewertungserfordernisse von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen außerhalb des Handelsbestands führten zu einem Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -4,9 Mio im Vorjahr auf EUR -44,2 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 3,2%.

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
Zinsüberschuss	3.143,2	2.557,1	329,8	272,5	163,3	58,0	-62,9	-43,5
Risikovorsorgen	-494,6	-305,9	-57,7	-30,2	0,0	0,0	-50,0	0,2
Provisionsüberschuss	1.268,7	1.157,9	113,8	94,4	114,1	114,6	-7,5	-12,7
Handelsergebnis	95,6	81,9	4,3	5,7	97,5	196,5	-12,5	7,9
Verwaltungsaufwand	-2.646,4	-2.407,8	-126,4	-107,7	-142,9	-129,4	-138,0	-65,1
Sonstiger Erfolg	-117,9	-62,5	-23,0	11,7	-4,5	2,0	-124,0	-77,2
Periodenüberschuss vor Steuern	1.248,4	1.020,7	240,9	246,4	227,5	241,7	-394,9	-190,4
Steuern vom Einkommen	-259,4	-214,3	-54,0	-58,5	-49,0	-48,3	98,0	37,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8,4	25,4	0,0	0,0	0,0	0,0	601,8	0,0
Minderheitenanteile	-203,7	-213,4	-8,3	-14,2	-12,1	-15,8	19,5	21,0
Konzernperiodenüberschuss	793,6	618,4	178,6	173,8	166,4	177,6	324,4	-131,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	72.574,6	65.915,9	22.982,2	21.331,5	1.901,9	1.177,6	3.028,0	2.558,5
Durchschn. zugeordnetes EK	3.288,3	2.956,7	1.400,1	1.327,7	184,0	136,6	4.108,4	3.857,2
Kosten-Ertrags-Relation	58,7%	63,4%	28,2%	28,9%	38,1%	35,1%	nm	nm
Eigenkapitalverzinsung	32,2%	27,9%	17,0%	17,5%	120,6%	173,3%	nm	nm

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
Zinsüberschuss	702,7	641,5	445,5	432,0	1.148,3	1.073,5
Risikovorsorgen	-158,3	-125,5	-73,7	-74,7	-232,0	-200,2
Provisionsüberschuss	286,0	282,8	234,9	251,8	520,9	534,6
Handelsergebnis	12,8	15,5	13,5	5,6	26,3	21,2
Verwaltungsaufwand	-697,0	-634,8	-498,1	-499,6	-1.195,1	-1.134,4
Sonstiger Erfolg	-44,2	-4,9	-37,1	-2,9	-81,4	-7,8
Periodenüberschuss vor Steuern	102,0	174,6	85,0	112,2	187,0	286,9
Steuern vom Einkommen	-37,0	-42,3	-18,5	-25,7	-55,5	-68,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	4,9	8,3	4,9	8,3
Minderheitenanteile	-59,5	-119,8	-1,3	-6,6	-60,8	-126,4
Konzernperiodenüberschuss	5,4	12,5	70,1	88,3	75,6	100,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.409,6	22.953,3	14.142,3	12.763,1	38.551,9	35.716,4
Durchschn. zugeordnetes EK	224,6	228,5	966,6	882,1	1.191,2	1.110,6
Kosten-Ertrags-Relation	69,6%	67,5%	71,8%	72,5%	70,5%	69,6%
Eigenkapitalverzinsung	3,2%	7,3%	9,7%	13,3%	8,5%	12,1%

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	794,2	590,0	542,5	369,6	256,2	213,6	211,4	178,2
Risikovorsorgen	-78,3	-49,0	-69,6	21,6	-41,3	-24,6	-46,0	-35,1
Provisionsüberschuss	311,4	246,1	192,5	173,7	78,5	66,8	100,1	86,4
Handelsergebnis	8,4	7,0	24,1	24,8	8,5	10,4	10,3	9,9
Verwaltungsaufwand	-566,9	-464,0	-352,3	-366,8	-189,0	-166,6	-176,8	-159,0
Sonstiger Erfolg	-74,0	-21,8	40,9	-6,8	-10,3	-11,5	0,7	-16,2
Periodenüberschuss vor Steuern	394,7	308,3	378,2	216,0	102,5	88,3	99,7	64,3
Steuern vom Einkommen	-80,8	-78,1	-62,8	-36,3	-18,0	-7,2	-25,5	-12,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8,0	10,5	-4,5	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-9,7	-7,5	-100,4	-59,3	0,0	0,0	-0,1	-0,2
Konzernperiodenüberschuss	312,1	233,2	210,5	127,0	84,4	81,0	74,2	51,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	11.303,8	10.383,2	9.150,6	8.431,4	4.074,2	3.779,6	4.588,0	4.035,4
Durchschn. zugeordnetes EK	799,9	721,8	441,1	408,3	290,7	267,9	316,9	279,8
Kosten-Ertrags-Relation	50,9%	55,0%	46,4%	64,6%	55,1%	57,3%	54,9%	57,9%
Eigenkapitalverzinsung	52,0%	43,1%	63,6%	41,5%	38,7%	40,3%	31,2%	24,6%

	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe	
	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	144,3	114,1	24,1	11,5	22,2	6,5	3.573,3	2.844,1
Risikovorsorgen	-15,9	-12,0	-4,3	0,5	-7,3	-7,1	-602,3	-335,9
Provisionsüberschuss	57,6	46,1	5,4	3,6	2,3	0,6	1.489,0	1.354,2
Handelsergebnis	11,4	7,4	2,3	1	4,3	0,2	184,9	292,0
Verwaltungsaufwand	-96,4	-81,4	-25,1	-20,3	-44,8	-15,4	-3.053,7	-2.709,9
Sonstiger Erfolg	1,7	0,3	4,3	1,2	0,2	0,1	-269,4	-126,1
Periodenüberschuss vor Steuern	102,6	74,5	6,7	-2,5	-23,0	-15,0	1.321,8	1.318,4
Steuern vom Einkommen	-20,7	-15,1	0,4	0,2	3,6	2,7	-264,4	-283,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	610,2	25,4
Minderheitenanteile	-31,1	-20,2	-1,7	0,2	0,0	0,0	-204,6	-222,4
Konzernperiodenüberschuss	50,8	39,2	5,4	-2,2	-19,4	-12,3	1.463,0	837,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	3.559,6	2.985,8	808,4	423,8	538,0	160,2	100.486,6	90.983,5
Durchschn. zugeordnetes EK	161,9	131,1	43,4	24,2	43,0	12,9	8.980,8	8.280,1
Kosten-Ertrags-Relation	45,2%	48,5%	78,9%	nm	nm	nm	58,2%	60,4%
Eigenkapitalverzinsung	41,8%	39,9%	16,6%	nm	nm	nm	21,7%	13,5%

Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechien

Die Česká spořitelna steigerte das Betriebsergebnis von EUR 379,1 Mio um 44,3% (währungsbereinigt 29,0%) auf EUR 547,0 Mio. Der deutliche Anstieg im Nettozinsertrag um 34,6% (währungsbereinigt 20,4%) auf EUR 794,2 Mio beruht auf einem Zuwachs bei Kundenausleihungen sowie höheren Margen – unter anderem basierend auf mehreren Zinserhöhungen. Die Zinssenkung im dritten Quartal hat noch keinen signifikanten Einfluss auf das vorliegende Ergebnis. Das Provisionsergebnis stieg um 26,5% (währungsbereinigt 13,2%) von EUR 246,1 Mio auf EUR 311,4 Mio. Die Gründe für diese positive Entwicklung lagen im Wachstum des Kredit- und Zahlungsverkehrsbereichs. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands von EUR 464,0 um 22,2% (währungsbereinigt 9,3%) auf EUR 566,9 Mio war auf gestiegene Personalaufwendungen (tourliche Gehaltsanpassungen) und auf Zuwächse im Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung zurückzuführen.

Die Entwicklung der Risikovorsorgen (EUR 78,3 Mio nach EUR 49,0 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres) spiegelte sowohl den Anstieg der Kundenvolumina sowie die heuer angelaufene Verkaufsoffensive für Konsumkredite wider, da diese im Vergleich zum 2008 bewusst nicht forcierten Hypothekendarlehensgeschäft, deutlich höhere Zinsmargen aufweisen. Ursachen für den Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -21,8 Mio im Vorjahr auf EUR -74,0 Mio waren neben marktbedingten Bewertungserfordernissen im Fair Value Portefeuille sowie Bewertungserfordernissen bei sonstigen Finanzanlagen, auch die Wertentwicklung von verbrieften Forderungen an Lehman Brothers (EUR -12,0 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag bei EUR 312,1 Mio und damit 33,8% (währungsbereinigt 19,7%) über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 233,2 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 52,0% (nach 43,1% im Vorjahr), die

Kosten-Ertrags-Relation konnte deutlich von 55,0% auf 50,9% verbessert werden.

Rumänien

Die Banca Comercială Română weitete das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten gegenüber dem Vergleichswert im Vorjahr von EUR 127,0 Mio um 65,7% (währungsbereinigt 83,1%) auf EUR 210,5 Mio deutlich aus. Die Steigerung im Zinsergebnis von EUR 369,6 Mio auf EUR 542,5 Mio (+46,8% bzw. währungsbereinigt 62,2%) erklärt sich im Wesentlichen mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens – so stieg das Ausleihungsvolumen um 36% – und der erforderlichen Reklassifizierung von zinsähnlichen Provisionen in Höhe von EUR 60,5 Mio. Verbunden mit dem Anstieg des Provisionsergebnisses von EUR 173,7 Mio auf EUR 192,5 Mio (vor allem Zuwächse im Kredit- und Zahlungsverkehrsbereich) führte dies zu einer Verdoppelung des Betriebsergebnisses von EUR 201,3 Mio in den ersten drei Quartalen 2007 auf nunmehr EUR 406,8 Mio.

Der Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 21,6 Mio auf EUR 69,6 Mio erklärt sich – neben dem deutlichen Zuwachs an Kundenforderungen über die letzten Quartale – in erster Linie mit positiven Einmaleffekten im vergangenen Jahr: Die Kündigung der Rückversicherung von Konsumkrediten ab Mai des Vorjahres, Verkaufserlöse von bereits zur Gänze abgeschriebenen Forderungen und eine im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr höhere Auflösung der Konzernrisikovorsorge entlasteten das Ergebnis 2007 in dieser Position deutlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich währungsbereinigt um 6,1% wodurch eine Kosten-Ertrags-Relation von 46,4% (gegenüber 64,6% im Vorjahr) erreicht wurde. Darin enthalten sind für das laufende Geschäftsjahr Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 9,6 Mio (2007: EUR 36,4 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 63,6% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (41,5%) deutlich verbessert.

Slowakei

Die Slovenská sporiteľňa verbesserte das operative Ergebnis um 24% (währungsbereinigt 15,4%) von EUR 124,3 Mio auf EUR 154,1 Mio. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie, basierend auf höheren Ausleihungsvolumina und Zuwächsen bei Kundeneinlagen, der deutliche Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 213,6 Mio um EUR 42,6 Mio auf nunmehr EUR 256,2 Mio. Das gegenüber dem Vorjahr um 17,5% (währungsbereinigt 9,4%) verbesserte Provisionsergebnis trug mit EUR

78,5 Mio ebenfalls merklich zur erfreulichen Entwicklung im Betriebsergebnis bei. Der Anstieg im Verwaltungsaufwand von EUR 166,6 Mio in 2007 auf nunmehr EUR 189,0 Mio (währungsbereinigt + 5,7%) erklärt sich mit zusätzlichen Aufwendungen für die Euro-Einführung und für die Implementierung eines neuen Kernbanken-Systems.

Entsprechend der Ausweitung der Kundenkredite wurden die Risikovorsorgen von EUR 24,6 Mio im Vorjahr auf EUR 41,3 Mio erhöht (währungsbereinigt + 56,6%). Während das Ergebnis vor Steuern und Minderheiten noch um 16,1% (währungsbereinigt + 8,1%) anstieg, drückte eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Steuerquote, die aus einer gesetzlichen Auflösung von Steuerrückstellungen in 2007 resultierte, den Anstieg im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten auf 4,2% (EUR 81,0 Mio in 2007 auf EUR 84,4 Mio). Währungsbereinigt ergab sich ein geringfügiger Rückgang von 3,0%. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 38,7% nach 40,3% im Vorjahr, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich – trotz der vorhin erwähnten Großprojekte – von 57,3% auf nunmehr 55,1%.

Ungarn

Der Konzernbeitrag der Erste Bank Hungary lag mit EUR 74,2 Mio trotz der schwierigen makroökonomischen Entwicklung um 43,4% (währungsbereinigt 41,6%) über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 51,7 Mio). Der beachtliche Anstieg des Nettozinsertrages von EUR 178,2 Mio um 18,6% (währungsbereinigt 17,1%) auf EUR 211,4 Mio resultierte in erster Linie aus der Ausweitung der Kundenausleihungen, insbesondere im Retailgeschäft. Begünstigt wurde diese positive Entwicklung auch durch eine 2007 durchgeführte Korrektur der Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR -8,0 Mio. Bei Bereinigung um diesen technischen Effekt ergab sich eine Steigerung von 13,6%. Die Erhöhung im Provisionsergebnis um EUR 13,7 Mio (währungsbereinigt 14,4%) auf EUR 100,1 Mio ist vorwiegend auf Zuwächse im Kreditgeschäft zurückzuführen.

Trotz des durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit (Personalaufstockung, Raumaufwand, Marketing) bedingten Anstiegs der Betriebsaufwendungen um 11,2% (währungsbereinigt 9,8%) auf EUR 176,8 Mio wurde ein Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten erzielt, der mit EUR 74,2 Mio um 43,4% (währungsbereinigt 41,6%) deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 51,7 Mio) lag. Der Anstieg der Risikovorsorgen (von EUR 35,1 Mio um EUR 10,9 Mio auf EUR 46,0 Mio) spiegelt einerseits die Zuwächse

im Ausleihungsgeschäft, andererseits die Berücksichtigung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung wider. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs (EUR 0,7 Mio nach EUR -16,2 Mio in 2007) ist vorwiegend auf eine ausweistechnische Verschiebung von lokalen Steuerpositionen („Gemeindesteuer“ und „Innovationssteuer“) in den Steueraufwand zurückzuführen. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 24,6% auf 31,2%, die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 54,9% (Vorjahr: 57,9%).

Kroatien

Durch die Einbeziehung der Ergebnisse der Diners Club Adriatic d.d. (DCA) ab dem zweiten Quartal 2007 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

Die Erste Bank Croatia steigerte das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten gegenüber 2007 um EUR 11,6 Mio (währungsbereinigt +27,8%) von EUR 39,2 Mio auf EUR 50,8 Mio. Ausschlaggebend dafür waren beachtliche Zuwächse in Nettozinsertrag, Provisions- und Handelsergebnis. Trotz des gesetzlich beschränkten Kreditwachstums erhöhte sich der Nettozinsertrag von EUR 114,1 Mio auf EUR 144,3 Mio. Diese Steigerung von 26,4% (währungsbereinigt 24,7%) basiert auch auf einer starken Ausweitung der Kundeneinlagen (12,1% seit Jahresbeginn). Die erfreuliche Entwicklung im Zahlungsverkehrs- und Kartengeschäft (DCA) führte zu einer Steigerung des Provisionsergebnisses um 24,9% (währungsbereinigt 23,1%) von EUR 46,1 Mio 2007 auf EUR 57,6 Mio. Verbesserungen im Devisengeschäft sowohl in der Bank wie auch in der Kreditkartentochter führten zu einem Zuwachs im Handelsergebnis in der Höhe von EUR 4,0 Mio (von EUR 7,4 Mio auf EUR 11,4 Mio).

Der Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 12,0 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 15,9 Mio spiegelte die Entwicklung des Ausleihungsgeschäfts und die Einbeziehung der Kreditkartengesellschaft wider. Gestiegene Mitarbeiteranzahl, höhere IT-Aufwendungen und Leasingaufwendungen für das neue Verwaltungsgebäude führten zu einer Erhöhung der Betriebsaufwendungen von 18,5% (währungsbereinigt 16,9%) von EUR 81,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 96,4 Mio. Trotzdem wurde die Kosten-Ertrags-Relation von 48,5% auf 45,2% verbessert. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 41,8%.

Serbien

Das Nettozinsergebnis wurde gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 11,5 Mio) auf EUR 24,1 Mio mehr als verdoppelt. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren der beachtliche Anstieg der Kundenausleihungsvolumina und der Kundeneinlagen, höhere Forderungen an Kreditinstitute und die Anhebung des Referenzzinssatzes der Nationalbank. Das Provisionsergebnis erhöhte sich vor allem durch den Anstieg im Zahlungsverkehrsgeschäft von EUR 3,6 Mio um 50,7% (währungsbereinigt 51,4%) auf EUR 5,4 Mio. Zusammen mit einem Anstieg im Handelsergebnis (EUR 2,3 Mio nach EUR 0,9 Mio im Vorjahr) durch höhere Erträge aus dem Devisen- und Valutengeschäft verdoppelten sich die Betriebserträge von nahezu EUR 16,1 Mio auf EUR 31,8 Mio nahezu. Trotz des durch die Ausweitung des Geschäftes bedingten Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen von EUR 20,3 Mio auf EUR 25,1 Mio, verbesserte sich das Betriebsergebnis von EUR -4,2 Mio auf EUR 6,7 Mio. Der Verkaufserlös einer Beteiligung im ersten Quartal 2008 hatte entsprechend positive Auswirkungen auf den sonstigen Erfolg (EUR 4,3 Mio gegenüber EUR 1,2 Mio im Vorjahr). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -2,2 Mio um EUR 7,6 Mio auf EUR 5,4 Mio.

Ukraine

Nach der vollständigen Übernahme der Bank Prestige durch die Erste Bank-Gruppe im Jänner 2007 stand der Ausbau der Marktposition der mittlerweile in Erste Bank Ukraine umbenannten Bank im Zentrum der Aktivitäten. Derzeit hat die Bank 119 Filialen.

Der Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 6,5 Mio in den ersten drei Quartalen 2007 um EUR 15,7 Mio auf EUR 22,2 Mio ist auf eine Erhöhung der Kundenausleihungen gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich aufgrund der vorherrschenden Marktsituation mit hoher Liquiditätsnachfrage Geschäftsmöglichkeiten im kurzfristigen Bereich. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 2,3 Mio EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (EUR 0,6 Mio) und wurde vor allem durch einen Anstieg im Zahlungsverkehr erzielt. Der Zuwachs im Handelsergebnis um EUR 4,1 Mio (EUR 4,3 Mio nach EUR 0,2 Mio im Vorjahr), basierte vor allem auf einem deutlichen Anstieg bei Erträgen aus festverzinslichen Wertpapieren. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwandes um EUR 29,4 Mio auf EUR 44,8 Mio reflektierte die Geschäftsausweitung und umfasst neben den Aufwendungen für den Ausbau des Filialnetzes auch die deutlich gestiegene

Mitarbeiteranzahl. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag bei EUR -19,4 Mio.

Group Corporate & Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Unternehmen, die in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von über EUR 175 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationales Geschäft (ohne Treasuryaktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, die Leasing-Tochter Immorent sowie das Investment Banking (inkl. Equity Capital Markets).

Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich in diesem Segment von EUR 173,8 Mio um 2,8% auf EUR 178,6 Mio. Das Zinsergebnis, das mit EUR 329,8 Mio um 21,0% über dem Vorjahreswert lag, resultierte sowohl aus den gestiegenen Volumina in den Bereichen Group Large Corporate und Real Estate, als auch aus der guten Geschäftsentwicklung der Leasingtochter Immorent. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 94,4 Mio um EUR 19,4 Mio (+ 20,5%) auf EUR 113,8 Mio basiert einerseits auf deutlichen Zuwächsen aus der Immobilienleasingtochter Immorent und andererseits auf Steigerungen aus dem internationalen Geschäft in Wien und Hongkong.

Die höheren Risikovorsorgen von EUR 57,7 Mio nach EUR 30,2 Mio im Vorjahr sind auf den Anstieg im Finanzierungsvolumen und auf Auflösung von Risikovorsorgen im Vorjahr zurückzuführen. Trotz der aufgrund von höheren IT- und Personalaufwendungen gestiegenen Betriebsaufwendungen von EUR 107,7 Mio auf EUR 126,4 Mio, wurde das Betriebsergebnis von EUR 265,0 Mio im Vorjahr um 21,3% auf EUR 321,5 Mio verbessert. Der sonstige Erfolg war geprägt durch marktbedingte Bewertungserfordernisse im Fair Value-Portefeuille und zeigte einen Rückgang von EUR 11,7 Mio um 34,7 Mio auf nunmehr EUR -23,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei beachtlichen 28,2% (Vorjahr 28,9%), die Eigenkapitalverzinsung bei 17,0%.

Group Markets

Das Segment Group Markets umfasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets. Dazu zählen neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Treasuryeinheiten der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen in Hongkong und New York, sowie die Treasuryaktivitäten

ten der Investmentbanken Erste Securities Polska, Erste Bank Investment Hungary und Erste Securities Zagreb.

Die äußerst positive Veränderung des Nettozinsetrags von EUR 58,0 Mio um EUR 105,3 Mio auf nunmehr EUR 163,3,6 Mio, ist in erster Linie auf das sehr gute Ergebnis aus dem Bereich Money Market zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss wurde mit EUR 114,1 Mio – trotz extrem schwieriger Marktbedingungen – auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten verschlechterte sich das Handelsergebnis im dritten Quartal deutlich und führte zu einem Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 50,4% (EUR 97,5 Mio nach EUR 196,5 Mio in 2007). Der Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 129,4 Mio auf EUR 142,9 Mio (10,4%) basiert auf höheren Personal- und IT-Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Divisionalisierung stehen. Im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten kam es zu einem Rückgang um EUR 11,2 Mio EUR von 177,6 Mio auf nunmehr EUR 166,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 38,1%.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zuzuordnen sind, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks für BCR und DCA sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Demnach ist im dritten Quartal 2008 der Erlös aus dem Verkauf der Versicherungssparte an die Vienna Insurance Group

ausgewiesen. Darüber hinaus wird von nun an auch das Bilanzstruktur-Management der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin in den jeweiligen Einzelsegmenten zugeordnet.

Im Nettozinsetrags wird der positive Ergebnisbeitrag aus dem Unwinding-Effekt in Höhe von EUR 50 Mio durch die Ergebnisbelastung im Bilanzstrukturmanagement aufgrund der allgemeinen Markt- und Zinsentwicklung kompensiert. Insgesamt ist der oben erwähnte Unwinding Effekt ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führte. Die Entwicklungen im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand waren zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand sind insbesondere Gruppenprojekte und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Erste Group. Der sonstige Erfolg beinhaltet die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR und die Kundenstockabschreibung der Diners Club Adriatic d.d. in Höhe von insgesamt EUR 58,0 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio. Die Position Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich in Höhe von EUR 601,8 Mio nach Steuern umfasst den Nettoerlös nach Steuern und Minderheiten, der sich aus dem im September finalisierten Verkauf des Versicherungsgeschäfts an die Vienna Insurance Group ergibt. Das Versicherungsgeschäft in Rumänien ist darin noch nicht enthalten, da die Umsetzung dieser Transaktion im vierten Quartal erfolgen wird.

F. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Gezeichnetes Kapital (abzügl. eigene Aktien)	634	633	0,2%
Rücklagen und Fremdanteile	6.970	6.655	4,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	-492	-485	1,4%
Kernkapital (Tier 1) vor Abzugsposten	7.112	6.802	4,6%
Abzugsposten vom Kernkapital (50 % Abzug gem. § 23/13/3 BWG)	-181	-128	41,4%
Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten	6.931	6.674	3,9%
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	4.052	3.875	4,6%
Neubewertungsreserve	131	130	0,8%
Risikovorsorgen-Überschuss	0	250	na
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	4.183	4.255	-1,7%
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	400	386	3,6%
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2) - (50% gem. § 23/13/3 bis 4d exkl. Abzug gem. § 23/13/4a BWG)	-181	-128	41,4%
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2) gem. § 23/13/4a BWG	-257	-73	>100,0%
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	11.076	11.114	-0,3%
Erforderliche Eigenmittel	9.595	8.769	9,4%
Eigenmittelüberschuss	1.481	2.345	-36,9%
Deckungsquote	115,4%	126,7%	
Kernkapitalquote	6,6%	7,0%	
Eigenmittelquote	9,4%	10,5%	
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22/2 BWG	105.342	95.091	10,8%
8%-Mindesteigenmittelerfordernis	8.427	7.607	10,8%
Standardansatz	3.252	3.706	-12,3%
Auf internen Ratings basierender Ansatz	5.175	3.901	32,7%
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln und Substanzwerten, Fremdwährungs- und Positionsrisiko	400	394	1,5%
Eigenmittelerfordernis für operationales Risiko	768	768	0,0%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	9.595	8.769	9,4%

Quartalsergebnisse im Überblick

KONZERN-GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q3 07	Q4 07	Q1 08	Q2 08	Q3 08
Zinsüberschuss	986,6	1.101,7	1.151,1	1.154,9	1.267,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-96,6	-118,8	-163,1	-221,0	-218,2
Provisionsüberschuss	469,3	503,7	491,9	510,3	486,8
Handelsergebnis	72,4	59,1	82,3	102,1	0,5
Verwaltungsaufwand	-918,1	-932,2	-964,8	-1.036,8	-1.052,1
Betriebsergebnis	610,2	732,3	760,5	730,5	702,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-43,9	-36,0	-22,9	-61,9	-56,2
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten - FV	-42,3	-9,5	-72,9	-7,0	-35,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten - AfS	17,5	6,1	-12,8	6,3	-5,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten - HiM	0,1	0,1	0,0	0,1	-2,0
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	445,0	574,2	488,8	447,0	386,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	1,6	3,0	4,8	5,3	600,1
Konzernperiodenüberschuss	271,9	336,8	315,6	321,0	826,4

KONZERNBILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q3 07	Q4 07	Q1 08	Q2 08	Q3 08
Forderungen an Kreditinstitute	21.261	14.937	15.938	19.253	19.088
Forderungen an Kunden	107.218	113.956	115.828	121.684	125.673
Risikovorsorgen	-3.314	-3.296	-3.447	-3.574	-3.699
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	45.292	44.214	43.598	43.968	43.769
Sonstige Aktiva	30.115	30.708	32.550	32.827	24.589
Summe der Aktiva	200.572	200.519	204.467	214.158	209.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.400	35.165	35.073	35.915	37.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	98.184	100.116	103.863	108.842	110.964
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.834	31.078	28.681	30.770	29.802
Sonstige Passiva	17.424	17.168	19.186	20.540	12.406
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.423	5.589	5.776	6.045	5.969
Kapital	11.307	11.403	11.888	12.046	12.859
Eigenanteil	8.438	8.452	8.586	8.911	9.728
Minderheitenanteil	2.869	2.951	3.302	3.135	3.131
Summe der Passiva	200.572	200.519	204.467	214.158	209.420

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

12. Dezember 2008	6. Kapitalmarkttag
28. Februar 2009	Vorläufiges Ergebnis für 2008
3. April 2009	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2008
30. April 2009	Ergebnisse zum ersten Quartal 2009
12. Mai 2009	Hauptversammlung
15. Mai 2009	Ex-Dividendentag
19. Mai 2009	Dividendenzahltag
30. Juli 2009	Ergebnis zum ersten Halbjahr 2009
30. Oktober 2009	Ergebnis zum dritten Quartal 2009

GROUP INVESTOR RELATIONS

ERSTE GROUP BANK AG, Milchgasse 1, A-1010 Wien

Telefon: +43 - (0)5 0100 - 17693
Fax: +43 - (0)5 0100 - 913112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Gabriele Werzer

Telefon: +43 - (0)5 0100 - 11286
E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 - (0)5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 - (0)5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011